

# Aura und Ausstrahlung

Trainerin Monika Matschnig referierte in Dinkelsbühl

**DINKELSBÜHL (mjs) - „Man wirkt immer. Die Frage ist nur wie“, begrüßte Monika Matschnig die Gäste einer Veranstaltung des Lions Club Dinkelsbühl im Theaterhaus im Spitalhof. Matschnig gilt als Deutschlands führende Körpersprache-Expertin. Sie klärte über die Wirkung von Mimik und Gestik auf.**

Der örtliche Präsident des Lions Clubs, Dr. Joachim Steffen, war erfreut, dass der Vortrag auf solch großes Interesse gestoßen war. Er erinnerte daran, dass es sich um eine Veranstaltung für wohltätige Zwecke handele: Sowohl die Kinderfeuerwehr als auch ein Hilfsprojekt in Afrika sollten davon profitieren.

Referentin Monika Matschnig bezog das Publikum sofort in ihren Vortrag ein und machte es auf seine Körperhaltung aufmerksam. Eine Vielzahl sitze mit verschränkten Armen da. Das wirke negativ und symbolisiere eine ablehnende Haltung, erklärte sie. Und obwohl viele die Arme nur verschränkten, weil es eben bequemer sei, würde das oft trotzdem falsch interpretiert werden. Durch das Dasitzen mit verschränkten Armen werde zudem die Informationsaufnahme eingeschränkt, um 38 Prozent, behauptete Matschnig.

Auch Gefühle seien eng mit der Körpersprache verbunden. So könnten Gestik und Mimik Glücksgefühle auslösen, erklärte Monika Matschnig. Sie brachte auch verschiedene Präsentationstechniken näher. Den früheren US-Präsidenten Barack Obama bezeichnete sie als Beispiel für einen Redner, der Aura und Ausstrahlung besitze, die er durch seine Körpersprache an das Publikum weiterleite. Er schaffe es, den Funken überspringen zu lassen.

Auch Obamas Nachfolger Donald Trump habe es durch sein Auftreten



Monika Matschnig informierte in Dinkelsbühl über Körpersprache. F.: mjs

geschafft, die Menschen für sich einzunehmen, auch wenn er eher ein Negativbeispiel sei. Sie erklärte dem Dinkelsbühler Publikum, dass die Wirkungskompetenz die Sachkompetenz überholt habe. Dies mache das Beispiel von Trump deutlich.

Auch in Alltagssituationen seien die Mimik und Gestik entscheidend, um beim Kennenlernen neuer Personen einen guten ersten Eindruck zu machen, der sich meist innerhalb von 0,15 Sekunden bilde und darüber entscheide, ob eine Person als sympathisch und kompetent betrachtet werde oder eben nicht.

Am Ende appellierte Matschnig an ihr Publikum, stets zu versuchen, das Beste in einem Menschen zu sehen, auch wenn dessen Körpersprache nicht für diesen spreche. Der Körper sage zwar mehr als 1000 Worte, aber man müsse dessen Sprache immer im richtigen Kontext betrachten, um „Übersetzungsfehler“ zu vermeiden, mahnte sie.